

verbundenen ökonomischen und sozialen Probleme (Qualifizierung, Erlernen eines zweiten Berufs u. a.) werden sorgfältig und behutsam gelöst und erfordern eine qualifizierte Führungstätigkeit. Als materieller Anreiz zur Lenkung der Arbeitskräfte in die volkswirtschaftlich wichtigen Bereiche und Betriebe sind die Tariflöhne (-> *Taritsystem*) differenziert. Für volkswirtschaftlich wichtige Vorhaben bestehen noch zusätzlich materielle Anreize. Große Bedeutung für die A. hat der Wohnungsbau.

Arbeitskräftereserve: arbeitsfähige Bevölkerung, die nicht oder nicht voll im Arbeitsprozeß eingesetzt ist bzw. die heranwachsende arbeitsfähige Bevölkerung. In der kapitalistischen Wirtschaft ist die industrielle Reservearmee (Arbeitslosenarmee) hauptsächlichste A. In der DDR ist auf der Grundlage des sozialistischen Eigentums an den wichtigsten Produktionsmitteln und mit der Verwirklichung des Rechts auf Arbeit nur eine natürliche A. vorhanden. Das sind vor allem Jugendliche, nichtberufstätige Frauen und Werktätige im Rentenalter, die Weiterarbeiten möchten. Die infolge der umfassenden Anwendung moderner Technik frei werdenden Arbeitskräfte werden planmäßig für andere Aufgaben vorbereitet und sofort an bereitstehenden Arbeitsplätzen eingesetzt. In der DDR beträgt der Beschäftigungsgrad der arbeitsfähigen Bevölkerung 80 %.

Arbeitslohn (Lohn): im Kapitalismus der in Geld ausgedrückte Preis der Ware Arbeitskraft. Er wird durch die zu ihrer Reproduktion erforderlichen Kosten, aber auch durch die Organisiertheit und Kampfkraft der Arbeiterklasse (historisches und morali-

ches Element) bestimmt. Er verhüllt die Teilung des Arbeitstages in notwendige und Mehrarbeitszeit, in bezahlte und unbezahlte Arbeit und verschleiert die kapitalistische Ausbeutung. Der A. im Sozialismus bringt die neuen Beziehungen der gesellschaftlichen Eigentümer an den Produktionsmitteln zum Ausdruck. Er dient der Reproduktion der Arbeitskraft, ist Kostenfaktor der sozialistischen Produktion und fungiert als ökonomischer Hebel. Alle drei Funktionen sind wechselseitig bedingt und wirken in ihrer Einheit. Im Sozialismus ist der A. der durch die sozialistische Gesellschaft planmäßig festgelegte Anteil der Werkstätigen an jenem Teil des Nationaleinkommens, der für ihre individuelle Konsumtion zur Verfügung steht und ihnen entsprechend der Quantität und Qualität der geleisteten Arbeit auf der Basis des Tarifsystems in Geldform ausgezahlt wird. Er ist die Hauptform der persönlichen materiellen Interessiertheit und hauptsächlichste Einkommensquelle der Arbeiter und ihrer Familien. Die Geldform des A. ermöglicht es, den Anteil jedes Werkstätigen an der individuellen Konsumtion elastisch und differenziert in Abhängigkeit von den Ergebnissen seiner Arbeit zu bestimmen. Im Sozialismus ist infolge des gesellschaftlichen Eigentums an den Produktionsmitteln die Arbeitskraft keine Ware. Der A. ist folglich nicht mehr der Preis der Ware Arbeitskraft. Jeder Werkstätige hat das Recht auf gleichen Lohn für gleiche Arbeit. Der A. wirkt als ökonomischer Hebel für die Entwicklung der sozialistischen Produktion und die Erziehung des sozialistischen Menschen, wenn er a) die persönlichen materiellen Interessen der Werkstätigen mit den gesellschaftlichen